

## Entscheidungsmatrix für die Saatgutwahl bei Begrünungen in der Schweiz.

Eine Saatgutwahl nach dieser Matrix ist konform mit dem Natur- und Heimatschutzgesetz sowie mit der Biodiversitätskonvention. Die zuerst genannten Verfahren sind aus ökologischer Sicht vorzuziehen. Angaben in Klammern: Verfügbarkeit des Saatgutes je nach Region eingeschränkt. **A** = Autochthones Saatgut oder Pflanzenmaterial (ausgebracht über Heugrassaat, Sodenverpflanzung oder ähnliche Verfahren), **W** = Wildpflanzensaatgut (Regio-Saatgut), **Z** = Regel-Handelssaatgut.

Zielvegetation	Zierrasen, Gebrauchsrasen, Sportrasen	Wildblumenwiesen, Schotterrasen, Dachbegrünungen	Landwirtschaftlich intensiv genutzte Wiesen (3 und mehr Nutzungen pro Jahr)	Landwirtschaftlich wenig intensiv und extensiv genutzte Wiesen (1 bis 2 Nutzungen pro Jahr)	Böschungen, Hänge, Deponien, Naturschutzflächen	Böschungen, Hänge, Deponien, Naturschutzflächen
					Mit mittleren Standortbedingungen (Bodenfeuchte, Nährstoffversorgung, Temperatur)	Mit extremen Standortbedingungen (Bodenfeuchte, Nährstoffversorgung, Temperatur) (z.B. trockene Strassenböschungen, Skipisten oberhalb 1500 m)
Mittelland	Z	A, W	Z	A, W	W, A	A (W)
Jura		A		A, (W)	A (W)	A
Alpen		A (W)		A	A (W)	A

### Quelle:

Leitfaden für naturgemässe Begrünungen in der Schweiz - Mit besonderer Berücksichtigung der Biodiversität, Bosshard A., Mayer P., Mosimann A., 2015